

Gustav Bergmann | Jürgen Daub

Systemisches Innovations- und Kompetenzmanagement

Grundlagen – Prozesse – Perspektiven

2., aktualisierte Auflage



Inhalt

Einführung	V
Inhalt	XI
1 Der Kontext des Innovations- und Kompetenz-Managements	1
1.1 Innovation und Kompetenz – ein Spannungsfeld.....	1
1.2 Die Sphären des Innovations- und Kompetenzmanagements	8
1.3 Exkurs: Die Entwicklung der Formensprachen.....	15
1.3.1 Vom »Auch« zum »Und«?.....	15
1.3.2 Wie ist die Geschichte der Einseitigkeit abgelaufen?.....	16
1.3.3 Der sozio-kulturelle Wandel: Von der Moderne bis zur ReVision	17
1.3.4 Neue Lebensstile und Formen – Zwischen Askese und Sinnlichkeit	22
1.3.5 Der Ursprung ist das Ziel	23
1.3.6 Die möglichen Entwicklungen der Formensprache.....	23
1.4 Die grundsätzlichen Probleme und Lösungsansätze des Managements	28
2 Grundlagen des Innovations- und Kompetenzmanagements.....	35
2.1 Der theoretische Bezugsrahmen	35
2.1.1 Schritte des Wandels: Vom mechanistischen Denken zum Systemdenken	35
2.1.2 Der Paradigmenwechsel: Vom Steuerungsdenken zur systemischen Selbstorganisation	37
2.1.3 Die relationale Wende: Relationalismus, Kontextualismus oder wie Wirklichkeit sozial konstruiert wird	40
2.1.4 Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit: Sustainable Innovation	42
2.1.5 Systemisch lösungsorientiertes Management.....	48

2.1.6	Lean Management und andere wenig dauerhafte Moden des Managements.....	51
2.2	Begriffsdefinitionen zu Innovation und Kompetenz	53
2.2.1	Innovation.....	53
2.2.2	Systemisch: Innovationen in sozialen Systemen	54
2.2.3	Die Bedeutung von Innovationen für Unternehmen.....	60
2.2.4	Innovationsarten.....	61
2.2.5	Prozessinnovationen	67
2.2.6	Kultur- und Organisationsinnovation	68
2.2.7	Innovationsmanagement.....	69
2.3	Kompetenz und Kompetenzentwicklung	74
2.4	Definitionen zur Kompetenz.....	76
2.5	Information und Wissen	79
2.5.1	Individueller Wissenserwerb	82
2.5.2	Organisationales Wissen.....	83
2.5.3	Wissensspeicherung.....	85
2.5.4	Technische Voraussetzungen des Wissensmanagements.....	88
2.6	Lernen und Kompetenzentwicklung	88
2.7	Lernen	91
2.7.1	Das Lernstufenkonzept.....	94
2.7.2	Lernkulturen und Kompetenzentwicklung	97
2.7.3	Die lernende und kompetente Unternehmung	99
2.7.4	Vernetzung und Kooperation	103
3	Akteure als Kontextelemente des Innovations- und Kompetenzmanagements	105
3.1	Bestimmungsfaktoren menschlichen Verhaltens.....	105
3.1.1	Unbewusstes und persönlichkeitspezifisches Verhalten.....	106
3.2	Relationalismus – oder: der Kontext und die Beziehungen prägen das Verhalten.....	112
3.3	Lösungsansätze einer systemisch- relationalen Verhaltensforschung.....	116
3.3.1	Die relationale Persönlichkeit	116

3.3.2	Basic Desires – die unbewussten Leitmotive	118
3.3.3	Kulturdiagnosen als Beschreibung des Kontexts	120
3.4	Das Projekt- und Team-Management – die interne Kommunikation	122
3.4.1	Dominante Koalition	123
3.4.2	Innovationsteam	123
3.4.3	Rollentausch im Innovationsprozess	125
3.4.4	Teambuilding mit allen Kompetenzen	127
3.4.5	InnovationsmanagerInnen	128
3.5	Marktkommunikation: Erzeugung von Aufmerksamkeit und Verständigung	130
3.6	Das Marktinteraktionsmodell	131
3.6.1	Der Kommunikationsplanungsprozess als Solution Cycle	134
3.6.2	Beschreibung eines Kampagnenprozesses	135
4	Der Managementprozess	141
4.1	Das Prozessdesign: Finden, was fehlt – Gelingen gestalten – reflektierend lernen	141
4.2	Die Phasen des Managementprozesses	145
4.2.1	Die perzeptiven Phasen des Innovationsprozesses	147
4.2.2	Die kreativen Phasen des Innovationsprozesses	178
4.2.3	Methoden der Kundenintegration: CoP, Usability QFD, Workshops, Science of shopping	193
4.2.4	Selektion, Planung und Strukturierung: Gemeinsam entscheiden im Dialog (Phase 4 Selektieren und Planen)	205
4.2.5	Gelingen gestalten (Phase 5 Verwirklichung)	216
4.2.6	Die reflektiven Phasen des Innovationsprozesses (Phase 6 Veränderungen spüren)	238
4.2.7	Wissensmanagement und Lernsysteme (Phase 7 Lernen)	244
4.2.8	Abschluss und Loslösung (Phase 8)	257
5	Die Organisation der Innovation und Kompetenzentwicklung	261
5.1	Konventionelle Strukturen	262
5.2	Projektorganisation	263

5.3	Organische Organisationsformen.....	265
5.4	Zirkuläre Organisation	266
5.5	Laterale Teamorganisation	266
5.6	Cluster und Fraktale.....	267
5.7	Innovative Reservate	268
5.8	Netzwerkstrukturen und die magische Zahl 150.....	271
5.9	Die Entwicklung zum metakompetenten Unternehmen	276
6	Ethische Grundlagen des Innovations- und Kompetenzmanagements	283
6.1	Was sollen wir tun?	284
6.2	Innovationsmanagement und Kompetenzentwicklung – kultiviert und erfolgreich.....	287
6.3	Ethik als Chance zur praktischen Orientierung.....	288
6.4	Allgemeine Probleme bei der Entwicklung einer Unternehmensethik.....	290
6.5	Konkrete Probleme des Innovationsmanagements.....	292
6.6	Eckpunkte einer kommunikativen Ethik.....	293
6.7	Grundformen der Systemethik	293
6.8	Neuere Ansätze der Systemethik.....	294
6.9	Kommunikative Ethik: Dialoge, Partizipation und Spielräume	296
6.9.1	Win/Win-Prinzip: Koöperative Lösungen.....	297
6.9.2	Ethik als Lernprozess: Integratives Vorgehen	298
6.9.3	Kultiviertes Innovationsmanagement als Erfolgsfaktor	299
7	Perspektiven des Innovations- und Kompetenzmanagements	301
7.1	Veränderungen im Innovations- und Kompetenzmanagement.....	302
7.2	Ausblick	305
	Literaturverzeichnis	311
	Stichwortverzeichnis	329